

26. November 2018

**PRESSEMELDUNG 64/2018**

## **„Ausblutung des heimischen Mittelstands“**

### **Diesel-Skandal in Kiel: Farce um die Aufstellung der Stickstoff-Meßstation**

„Steht die Meßstation da richtig?“ fragen die „Kieler Nachrichten“ (<http://www.kn-online.de/Kiel/Debatte-um-Kieler-Standort-der-Stickoxid-Messstation>, 22.11.18) und nehmen damit Bezug auf Äußerungen von Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer (CSU), der in die Debatte um Diesel-Emissionswerte neue Facetten einbrachte, die auch den Theodor-Heuss-Ring in Kiel tangieren könnten.

Bereits im Mai hatte die schleswig-holsteinische AfD-Landtagsabgeordnete Doris v. Sayn-Wittgenstein in der Kleinen Anfrage 19/710 die Thematik „Feinstaubmessungen in Schleswig-Holstein“ in die landespolitische Debatte eingebracht, und insbesondere die Frage aufgeworfen, ob die Standorte der Meßstationen überhaupt den europäischen Vorgaben entsprechen. Hier die nichtsagenden und fachkenntnisfeien Antworten des zuständigen Umweltministeriums, damals unter Ägide des heutigen Grünen-Bundesvorsitzenden Robert Habeck: [http://www.doris-von-sayn-wittgenstein.de/fileadmin/user\\_upload/kleine\\_anfragen/2018/20180511\\_Anfrage\\_19\\_710\\_Feinstaubmessung.pdf](http://www.doris-von-sayn-wittgenstein.de/fileadmin/user_upload/kleine_anfragen/2018/20180511_Anfrage_19_710_Feinstaubmessung.pdf)

Doch rund ein halbes Jahr später erhält das Umweltministerium Schleswig-Holsteins von Seiten des Bundesverkehrsministers den Hinweis, daß es mit besagten Meßstationen doch ein Problem geben könnte. Zu Recht werfen die „Kieler Nachrichten“ unter Bezug auf die Aussagen Scheuers die Fragen auf: „Stehen Stickoxid-Meßstationen rechtlich und fachlich am richtigen Ort? Also zwischen 1,50 und vier Meter hoch und nah bei Anwohnern, aber nicht direkt an Kreuzungen oder Bushaltestellen?“

Kiels Oberbürgermeister Ulf Kämpfer (SPD) wird in besagtem Beitrag indirekt wiedergegeben. Er habe durchblicken lassen, daß „das schleswig-holsteinische Umweltministerium eingeräumt [habe], daß der Meßpunkt nur in 1,20 Metern Höhe liege“, so die „Kieler Nachrichten“. Kämpfer wörtlich: „Es wäre sinnvoll, das zu korrigieren.“

Dazu erklärt die AfD-Landesvorsitzende v. Sayn-Wittgenstein: „Es ist eine Farce. Statt Fachfragen korrekt zu beantworten, wachen die Verantwortlichen erst nach einem halben Jahr aus ihrem Schlaf auf. Der Leidtragende ist einmal mehr der arbeitende deutsche Mittelstand. Jene Steuerzahler also, die täglich auf ihrem Weg zur Arbeit auf Pkw angewiesen sind und ohnehin schon durch überzogene Steuern- und Abgabenlast an der Grenze des Machbaren angelangt sind. Mit dem vermeintlichen Diesel-Skandal wird der Ausblutung des heimischen Mittelstands noch einmal die Krone aufgesetzt.“

